

Rekord-Spendenübergabe: 19.100 Euro

Lions Club Wedemark unterstützt Hilfsfonds und viele weitere Projekte in der Gemeinde Wedemark und darüber hinaus

WEDEMARK. Jetzt fand die Spendenübergabe in der Schule unter den Eichen statt: Ganze 19.100 Euro hat der Lions Club Wedemark mit dem Los-Advents-Kalender letztes Jahr eingenommen. Die Erlöse kommen nun als Spenden insgesamt zwölf gemeinnützigen Projekten in der Region zugute.

Für die Jubiläums-Ausgabe des Advents-Los-Kalenders 2023 hatte der Lions Club Wedemark die Auflage von 2.000 auf 2.310 gesteigert. Mit vollem Erfolg: Be-

reits am 18. November war der Kalender restlos ausverkauft. Am Ende sind insgesamt 19.100 Euro zusammengekommen – eine Rekordsumme, die das gute Vorjahresergebnis noch um 5.500 Euro steigern konnte. „Unser Dank gilt den Unternehmen und Partnern aus der Region, die diese Aktion wieder mit vielen attraktiven Preisen unterstützt haben. Und natürlich danken wir allen, die den Advents-Los-Kalender gekauft haben und es uns ermöglichen, in diesem Jahr wieder

viele wichtige Projekte in der Region und darüber hinaus zu fördern“, betont Stefan Ludwig, Präsident des Lions Club Wedemark.

Nach dem Ende Dezember 2023 einsetzenden Hochwasser, entschied sich der Lions Club kurzfristig den Hilfsfonds „Wedemärker für Wedemärker“ zu unterstützen – mit der größten Einzelspende seiner Geschichte. Etwa 40 bis 50 Wedemärkerinnen und Wedemärker in Bissendorf-Wietze sind von den Folgen des Hochwassers betroffen. Durch den Fonds sollen sie schnell und unbürokratisch Hilfe bekommen.

Eine Spende von 2.000 Euro geht in diesem Jahr an den Kinderschutzbund Wedemark. „Von der Spende finanzieren wir einen mehrwöchigen Sommer-Schwimmkurs für zehn bis fünfzehn Kinder im Grundschulalter, ihr Abzeichen und eine Saisonkarte für das Freibad in Mellendorf. Dadurch, dass immer weniger Schwimmunterricht an den Schulen stattfindet, ist dieses Angebot für finanziell benachteiligte Kinder eine seltene und umso wichtigere Möglichkeit schwimmen zu lernen. Wir freuen uns sehr, dieses Angebot durch die wiederholte Spende des Lions Club Wedemark aufrechterhal-



Freudige Gesichter bei der Spendenübergabe. 19.100 Euro spendete der Lions Club Wedemark an gemeinnützige und soziale Projekte. Foto: Privat

ten zu können. Die große Freude der Kinder, wenn sie ihr Abzeichen bekommen, ist jedes Mal aufs Neue schön zu beobachten“, berichtet Elke Barsch, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Wedemark.

Auch weitere soziale Projekte in der Region freuen sich über die Spende des Lions Club Wedemark, darunter der Ambulante Hospizdienst Burgwedel/Isernhagen/Wedemark (500 Euro), das Institut für soziales Lernen Tiere (1.000 Euro) und die Musikschule Wedemark (1.000 Euro). Eine Spende von 2.500 Euro für die Schule unter den Eichen in Mellendorf fließt in einen Vortigieren-Kurs für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Erziehungs- und Lernbedürfnissen.

Außerdem ermöglicht der Lions Club Wedemark fünf Klas-

sen der Grundschule Hellendorf die Teilnahme am Projekt Klasse2000 zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung.

Der Verein „Herz und Handwerk“, der Armutsbetroffenen kostenlos die Haare schneidet, erhält 500 Euro. Der Verein „Miteinander“, der sich für Sprachförderung einsetzt, freut sich über eine Spende von 1.000 Euro, genauso wie die Evangelische Jugend St. Michaelis, die von der Spende ein Ferienlager in den Vogesen mitfinanziert. Auch internationale Projekte erhalten finanzielle Hilfe vom Lions Club Wedemark: Eine Spende über 1.000 Euro geht erneut an eine Kinderintensivstation in Sri Lanka.

Zum wiederholten Mal unterstützen die Lions Wedemark

auch die Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation (DGFG). Die gemeinnützige Organisation mit Sitz in Hannover organisiert Gewebespenden in Deutschland und setzt sich international für den Aufbau und Ausbau von Spendeprogrammen für Augenhornhäute ein.

„Mit der Spende können wir wichtige Aufklärungsarbeit leisten und international den fachlichen und wissenschaftlichen Austausch fördern: dieses Jahr mit besonderem Fokus auf den lateinamerikanischen Ländern. Im Aufbau von Spendeprogrammen für Gewebe wie die Augenhornhaut setzen wir auf Wissenstransfer, der den Ländern dabei hilft, eine unabhängige und verlässliche Patientenversorgung sicherzustellen“, sagt Martin Börgel, Geschäftsführer der DGFG.

TEAM STUBENREIN

WIR ENTRÜPELN RICHTIG!

STUBENREIN MACHT 'S BESENREIN

Ihr Dienstleister für Haus-, Wohnungs- und Büroauflösungen

- kostenfreie Beratung und individuelle Angebotserstellung
- faire Wertanrechnungen
- schnell & diskret
- bestes Preis- und Leistungsverhältnis

Kontaktieren Sie uns – wir lassen Sie nicht allein!

www.team-stubenrein.de
N. Zittler · Tel. 0157 37 27 69 46
E-Mail: info@team-stubenrein.de

WIR PACKEN ES AN!

DIE KULT-PARTY!

1867 1946 **Gilde 2.0**

ROTATION

Tickets im VVK!

15 € zzgl. Gebühren

damals **heute**

mit den DJs und Sounds "von damals"

von Disco bis Rock, Funk und NDW, zur guten Laune!

8. MAI 2024

21:00 - 03:00 Uhr

Feiern vor Christi Himmelfahrt/Vatertag!

Alte Druckerei, August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover

kostenfreie Parkplätze / Stadtbahn "Linie 6 Messe-Ost"

Starkregen: Politik will Hinweiskarte

Damit sich Hausbesitzer in der Wedemark auf Hochwasser vorbereiten können

WEDEMARK (jar). Damit Hauseigentümer in der Wedemark besser auf Starkregenereignisse vorbereitet werden können, schlägt der Umweltausschuss vor, eine Hinweiskarte mit Oberflächenabflussmodell zu erstellen.

Wegen des Starkregens war der Grundwasserspiegel in der Wedemark über Weihnachten und Neujahr stark angestiegen, weshalb viele Keller mit Wasser vollgelaufen waren. Weil das zum Handeln zwingt, hat die SPD-Fraktion im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Gebäude einen Antrag gestellt, der die Verwaltung beauftragt, eine Starkregenhinweiskarte samt Oberflächenabflussmodell für die Gemeinde zu erstellen. Beides soll nach Vorstellungen des Ausschusses mithilfe einer Förderung, nämlich der „Richtlinie Kommunaler Klimaschutz“ der Region Hannover, finanziert werden. In Folge des Klimawandels nehmen die Jahresniederschläge zwar ab, gleichzeitig nehmen aber Starkregenereignisse immer mehr zu. Bei Starkregenereignissen fällt innerhalb weniger Stunden eine Niederschlagsmenge, die sonst über Monate verteilt zu erwarten wäre. Im Antrag werden Beispiele genannt: „Dortmund 2021, Hamburg 2022, Berlin 2023, bei denen der Starkregen Fahrzeuge beschädigte und in Bauwerken extrem teure Schäden verursacht hatte.“ Auch die Überflutungen im Ahrtal 2021 seien auf Folgen des Klimawandels zurückzuführen. Aber wie definiert man eigentlich einen Starkregen? Der Deutsche



Gesperrt: Das Flüsschen Wietze ist über die Ufer getreten, die Fußgängerbrücke hinter der ehemaligen Christophorus-Kirche in Bissendorf-Wietze ist gesperrt. Foto: Andreas Krasselt

Wetterdienst (DWD) warnt in drei Stufen: Von Starkregen spricht der DWD, wenn 15 bis 25 Liter pro Quadratmeter in einer Stunde, oder wenn 20 bis 35 Liter pro Quadratmeter in sechs Stunden fallen. Zudem gibt es eine Klassifizierung für heftigen Starkregen: Dann nämlich kommen 25 bis 40 Liter in einer Stunde oder 35 bis 60 Liter pro Quadratmeter in sechs Stunden zusammen.

Der anhaltende starke Regen in der Wedemark führte über Weihnachten und Neujahr in Teilen der Gemeinde dazu, dass das Wasser in die Keller drückte. Zudem glichen die Felder einer Seenlandschaft. Eine Starkregenhinweiskarte, die bereits seit August für die Stadt Hannover existiert, soll künftig das Risiko für Immobilienbesitzer und Landwirte minimieren. Die Hinweiskarte für Hannover, die im Internet einsehbar ist, weist mögliche Gefährdungsbereiche bei Starkregen aus und soll der Stadt und

Bürgerinnen und Bürgern helfen, sich besser zu schützen. Für die Wedemark gibt es so eine Karte noch nicht. Die Region hat für das gesamte Gebiet eine noch sehr grobe Vorlage erstellt. Wie diese sozusagen ihr Feintuning erhalten kann, soll laut Walter Zychlinski (SPD), Vorsitzender des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Gebäude, im September vorgestellt werden. Zychlinski vergleicht diese Karte mit einem Rohling, der vollendet werden müsse.

Die weitere Detailarbeit sei aber den Kommunen überlassen, sagt der Sozialdemokrat. Die Verwaltung müsste nun für die einzelnen Ortsteile Detailkarten erstellen, damit die Bevölkerung sehen könne, wie die Fließrichtung der Flüsschen und Bäche verlaufe und welche Häuser besonders gefährdet sei.

Mittlerweile hat sich die Lage in der Wedemark stabilisiert. Die Hausbesitzer beschäftigt weiter die Schadensbeseitigung.